

N24 Reportage

Auf Achse – mit dem Tieflader durch Europa

Zwei Männer auf Achse – vor ihnen liegt eine Strecke von knapp 4.000 Kilometer, in nur fünf Tagen geht es für Jürgen Schwarzer und Peter Hansen von Norddeutschland über Frankreich bis nach Spanien und wieder zurück. Was sich nach einem Ferientrip anhört, ist für die beiden aber alles andere als eine Kaffeefahrt. Es ist der harte Alltag zweier Fernfahrer.



Die Spedition Fehrenkötter, für die die beiden LKW-Fahrer arbeiten, hat sich auf den Transport von Landmaschinen spezialisiert. Sechs so genannte Ballenpressen sollen diesmal bis in die Ausläufer der Pyrenäen transportiert werden – keine ungewöhnliche

Ladung für die beiden Fahrer. Ihr Fahrzeug ist ein 435 PS starker Mercedes Actros mit einer Gesamtlänge von 18 Metern und 75 Zentimetern.

Der Job eines Fernfahrers bedeutet viel mehr als nur Ladung von A nach B zu befördern – auch die Be- und Entladung sowie die Sicherung der Güter gehört zu dem Beruf dazu. Die Fahrer müssen immer hochkonzentriert sein, denn sie tragen während der gesamten Tour die Verantwortung für die geladene Fracht. Dabei ist keine Tour ist wie die Andere. Der normale Fernfahrer-Alltag steckt immer voller Überraschungen.



Die Tour von Jürgen und Peter steht diesmal unter keinem guten Stern: Der Zeitplan ist sehr eng gesteckt und auch der Wettergott scheint – laut den Prognosen – den Fahrern nicht wohl gesonnen zu sein: Für das französische Zentralmassiv wurde Neuschnee vorausgesagt – das kann Zeitverzögerung bedeuten.

Trotz Termindruck im Nacken müssen die Fahrer die gesetzlich vorgeschriebenen Lenk- und Ruhezeiten genau einhalten. Alles nicht so ein großes Problem, wenn auf den Raststätten auch genügend Parkplätze vorhanden wären. Doch die Suche nach einem Ruheplatz artet auch bei Jürgen und Peter wieder einmal in Stress aus.

Trotz einer Tour mit Hindernissen, bei der eine böse Überraschung die Nächste jagt, verlieren Jürgen und Peter nicht ihren Humor. Wir begleiten die Doppelbesatzung während ihrer gesamten Tour und sind dabei, wenn überfüllte Rastplätze, verschlossene Türen oder Unfälle auch routinierte Fahrer ins Schwitzen bringen.